

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 9

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462833>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Des Baslers Angsttraum

Willy Bent



Als man vor Jahren im thurgauischen Dorfe G. eine Anzahl Allemannengräber auffand und bloßlegte, fand sich auch das guterhaltene Skelett einer Frau, der offenbar der Schädel eingeschlagen worden war.

Als der leitende Fachmann dies den Leuten erklärte, konnte ein zuhörendes Fraueeli nicht umhin zu äußern: „Um tufig Gottswille, hett me ne scho?“

*

Der Sternhofbauer sucht wegen Darmträgheit den Arzt auf und hockt geduldig im Wartezimmer. Patienten kommen und gehen. Da huscht auch ein dienstbarer Geist des

Hauses mit einem umgehängten Staubsauger durchs Zimmer. Der Bauer erleichtert, ergreift Stock und Hut und will eiligst verschwinden. Auf dem Korridor läuft er dem Doktor in die Arme. „Gedulden Sie sich, Sternhofer, Sie kommen gleich an die Reihe.“ „Aee, Herr Doktor,“ wehrt er ab, „door

mool ich nich mit, ehr Alstiersprik hat een to unhandlich Mundstück!“

*

In einer Großstadt ging als Premiere ein Lustspiel über die Bretter. In der Kritik war zu lesen: „Unvermittelt fing in den letzten Reihen jemand an zu lachen, dort muß Einer einen Witz erzählt haben.“

*

Der Lehrer erklärt an der Wandtafel den Aufbau der Tonleitern. Er setzt ein Kreuz vor eine Note und fragt: „Was habe ich nun gemacht?“ Die Schülerin antwortet: „Sie sind um eine halbe Note verrückt!“

Ernst Schweizer-Bitter

Martinazzi
feinestes Apéritif